

Lieber Herbert.

ALS GOTT SAH, DASS DER WEG ZU LANG, DER BERG ZU STEIL UND DAS ATMEN ZU SCHWER WURDE, LEGTE ER SEINEN ARM UM DICH HERBERT UND SPRACH:  
KOMM HEIM.

Ab Dienstag 29. Mai 2023 – 22 Uhr wurde ein neues Buch aufgeschlagen.

Und es soll mit den Worten beginnen, die du auch in den letzten Tagen immer gesagt hast:

„Sag es allen, dass es ohne den Glauben an Gott nicht geht. Du haltest es sonst ganz einfach nicht aus.“

Du wolltest damit sagen, dass das Leben in schwierigen Situationen ohne Gott in Hoffnungslosigkeit endet, die unerträglich wäre.

Du hast trotz deiner Krebsdiagnose (seit 2 Jahren) nie die Freude am Leben verloren und uns in vielen Begegnungen immer wieder deinen Lebensansatz vor Augen geführt:

***Die Welt ist schön,  
das Leben ist schön,  
die Schöpfung ist ein Wunder.  
Danke lieber Gott.***

Auf unzähligen Wanderungen haben wir über das Wunder der Schöpfung philosophiert und Sonne, Luft, Wind, Wasser als Geschenke Gottes erfahren.

Du kannst dich erinnern Herbert, wenn wir um 5 h morgens auf Wallfahrt in St. Aegyd vom Bauernhof abmarschiert sind (nach unserer Übernachtung im Heu) und die Sonne über den Bergkamm gekommen ist und den Nebel vertrieben hat, dann hast du gesagt:

„Wer das jetzt miterlebt, kann nicht anders als an Gott zu glauben“.



Es hat da noch etwas gegeben, das bleiben wird und das dir Gott anrechnen möge.

Dein Umgang mit Menschen. Es war nicht selten so, dass man sich nach einem Gespräch mit dir besser gefühlt hat und sich gedacht hat, das war jetzt eine halbe Stunde, die gutgetan hat.

So war auch deine Sorge um die Seniorengruppe in St. Josef, die du jeden Donnerstag am Nachmittag betreut hast und wo du neben hl. Messe, Gebet, Kaffee und Kuchen auch mit den Menschen gesungen hast zur großen Freude aller Beteiligten.

Jede Seniorenrunde wurde beschlossen mit dem Lied: „Leise sinkt der Abend nieder“.

Aber du sagst uns mit deinem Leben es gibt diesen „Neuen Morgen“.

Wenn man sich von jemanden im Angesicht des Todes verabschieden möchte fehlen einem oft die Worte und man ringt nach tröstenden Formulierungen. Das habe ich mit dir nicht gebraucht.

Du hast ganz einfach zu allen gesagt:

„Bis später“. Und Daumen hoch.

**Herbert, bis später!**

(Wolfgang, dein Freund)